

Fach	Angewandte Chemie
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Fachhochschule Aachen
Datum der Akkreditierung	14.06.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	WS 05/06
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Angewandte Naturwissenschaften und Technik
Kontakt	Prof. Dr. Thomas Mang Tel.: 0241 / 80 65 27 Fax: 0241 / 88 88 614 E-Mail: mang@fh-aachen.de
Auflagen	Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden. <<<Die Auflage ist fristgerecht umgesetzt worden. >>>
Profil des Studiengangs	<p>Der Bachelorstudiengang „Angewandte Chemie“ umfasst eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. Der Studiengang bietet eine breite Ausbildung zum Chemieingenieur und ist praxisnah (mehr als 50% für Übungen und Praktika sind pro Modul vorgesehen) und berufsorientiert angelegt. Unter Berücksichtigung einer immer mehr von Internationalisierung und Globalisierung geprägten Arbeitswelt soll ein Einstieg in alle wesentlichen Arbeitsfelder des Chemieingenieurwesens ermöglicht werden.</p> <p>Neben einem Fundament an chemischem Grundlagenwissen und Methoden werden auch soziale Kompetenzen wie selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Sprachkenntnisse, Präsentation etc. gefördert.</p> <p>Das Curriculum sieht vor, dass In den ersten Semestern die Grundlagen aus dem Bereich der Chemie sowie den wichtigsten Arbeitsfeldern wie der technischen Chemie, der Polymerchemie und Kunststoffe sowie der Biochemie vermittelt werden. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule des 4. und 5. Semesters können Vertiefungsfächer aus dem chemischen, dem Umwelt-, dem technischen, oder dem Lebensmittelbereich und der Nuklearchemie gewählt werden. Überfachliche Schlüsselqualifikationen wie Sprach-, Wirtschafts- und Sozialkompetenzen sollen im Rahmen der „Additiven Schlüsselqualifikationen“ in einem Umfang von drei ECTS-Punkten pro Semester vermittelt werden. Für das abschließende 6. Semester sind ein Praxisprojekt und die Bachelorarbeit vorgesehen.</p>
Zusammenfassende	Die curriculare Stärke des Studiengangs liegt in der breiten

Bewertung

naturwissenschaftlichen Grundlagenausbildung. Das Ziel des Studiengangs ist es, dass die Absolventen in der Lage sind, sich im Berufsalltag in weiterführende Spezialgebiete einzuarbeiten (Umwelt, Lebenswissenschaften, Lebensmittel und Verbraucherschutz sowie Nuklearchemie). Der Studiengang orientiert sich an den Empfehlungen der Berufsverbände und damit an den fachlichen Erfordernissen und Qualitätsanforderungen des Arbeitsmarktes.

Die Studierbarkeit ist durch die Konzeption gewährleistet. Die Prüfungszeiträume sind so gewählt, dass die vorlesungsfreie Zeit für die Vorbereitung genutzt werden kann. Es gibt einen Studienverlaufsplan, in dem Empfehlungen für ein sinnvolles Studium ausgesprochen werden. Da das Gesamtstudium einen 50%-Anteil an Praktika aufweist, sind die Studierenden von Anfang an in hohem Maße in die Anforderungen des Berufsfeldes einbezogen.

Allerdings müssen Eingangsvoraussetzungen für die Praktika klar im Modulhandbuch beschreiben werden. Weiterer Optimierungsbedarf wird darin gesehen, die Eignung der Studierenden so früh wie möglich abzu prüfen, um einen Studienabbruch in höheren Semestern zu vermeiden.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**